

Empfehlungen Präsidium JUSO Aargau Anträge:

- Ablehnung Antrag A1a « Korrektur des Protokolls der Jahresversammlung 2024 » zugunsten der Annahme des Gegenantrags A1b « Richtigstellung des Protokolls der Jahresversammlung 2024 »
- Ablehnung Anträge A2a « Gründung einer basisdemokratischen Projektgruppe » und A2b « Verschiebung des Projektentscheids auf die Jahresversammlung 2025 », zugunsten der Annahme des Gegenantrags A2c « Gründung der Arbeitsgruppe « AG: kantonales Projekt » und Verschiebung des Projektentscheids auf die August MV »
- Ablehnung Antrag A3a «Für offene Kommunikation und Basisdemokratie », zugunsten der Annahme des Gegenantrags A3b «Für mehr Transparenz und einer Besserung der Basisdemokratie durch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und der Basis »

Das Präsidium erachtet Stellungnahmen zu den Anträgen A1a, A2a und A2b als nicht nötig, da die Stellung der Präsidiumsmitglieder in den Gegenanträgen aufzufinden ist.

Stellungnahme Präsidium zu Antrag A3a:

Wir müssen uns den stetigen Wechsel in der Juso Aargau zugestehen. Diese Wechsel haben aus diversen Gründen stattgefunden und durften auch teilweise nicht komplett transparent der Basis gegenüber kommuniziert werden. Wechsel bringt Aufarbeitung und nicht immer fehlerlose Übergaben mit sich. Die JUSO-Aargau ist sich ihrer Verantwortung bewusst und wird auch entsprechende Konsequenzen ziehen und Massnahmen ausarbeiten, wie dies im Gegenantrag A3b nachzulesen ist. Dem kann man vorerst zustimmen. Wir sind jedoch seit der Retraite des Vorstandes daran, diese Lücken wieder aufzuarbeiten.

Jedoch ist zu bemerken, dass Wechsel in Vorstandspositionen meist nicht vorhersehbar ist. Dieser Wechsel brachte viele nicht-planbare Hürden mit sich. Der Einbezug der Basis wurde zugegebenermassen auch aufgrund dessen vernachlässigt, unter anderem aber auch aufgrund der Einarbeitung für das neue Jahr in der aktuellen Konstellation und der allgemeinen Demotivation nach einer solch strengen Sammelphase. Die Alt-Jusos haben sich ebenfalls zurückgezogen und waren auf Anfrage nicht mehr verlässlich, wie sie es auch schon waren. Die Aufgabe, die Basis wieder zu reaktivieren, beschäftigt uns seit dem letzten Jahr - diese Problematik war bereits dem letzten Präsidium bewusst. Als aktuelles Präsidium sehen wir unsere Fehler ein und wollen alles daransetzen, unsere Sektion wiederzubeleben, aber wir können nicht dahinterstehen, dass nur der aktuelle Vorstand hinter dieser Problematik steckt. Dies ist ein Problem, welches sich seit Jahren anstaut.

Die JUSO-Aargau hat nicht aufgehört zu wachsen, jedoch liegt es an uns diese neuen Mitglieder abzuholen und für die Realpolitik im Kanton Aargau zu begeistern. Ein Projekt wie dieses, würde neue Mitglieder einholen und direkt auch einbinden.

Bezüglich des Kommentares der Thematik des Trustteams liegt wohl seitens der Antragsteller*innen ein Missverständnis vor. Das Trustteam wurde nicht « aufgelöst ». Durch die Inaktivität der Trustteammittglieder - bestehend aus meist Alt-Jusos oder allg. Nicht-Aktiven Mitgliedern (Zoe Sutter und Ursina Mühlethaler (Co-Leitung), Noe Lüthold (Vorstandsvertretung), Dima Kukalj und Pavel Novak (zusätzliche Mitglieder)) - wurde ab einem bestimmten Zeitpunkt keine Trust-Personen mehr an Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Aufgrund mehrerer Vorfälle innerhalb der JUSO-Aargau, welche sich als problematisch erwiesen

haben - dies alles während der letzten Jahre – fühlte sich der Vorstand dazu gezwungen, Trust-Personen von Vorstands Seitens aus bereitzustellen. Anastasija Petrusic (Co-Präsidentin und Ugur Diktas (Vorstandsmitglied) wurden vom Vorstand auserwählt, das Trustteam wiederzubeleben, dadurch, dass das von den Trustteam-Mitgliedern nicht gegeben war. Die Notwendigkeit für Ansprechpersonen wurde stark vom Team vernachlässigt, dadurch sind Anastasija und Ugur dabei, dieses Team schrittweise wiederaufzubauen; um neue, aktive Basisvertreter*innen wurde bereits an der ordentlichen Jahresversammlung geworben. Ein solch wichtiges Organ darf nicht durch die neu passive Beteiligung der Trustteammitglieder verloren gehen, deshalb hat der Vorstand kurzfristig eine solche Lösung ausgearbeitet. Die Trustteammitglieder sind allgemein nicht mehr aktiv zu Veranstaltungen erschienen, weshalb wir nicht mehr von einem Aufrechterhalten der Verantwortung ihrer Position ausgegangen sind. Anastasija und Ugur sind nicht das « neue Trustteam », dieses befindet sich immer noch im Aufbau - jedoch gehören sie zu den Ansprechpersonen diesbezüglich. Seit der Jahresversammlung wurde ebenfalls seitens Trustteams nichts Weiteres bemerkt. Wir erhoffen mehr Engagement des bisherigen Trustteams und eine gemeinsame Aufarbeitung - soweit es die Kapazitäten der bisherigen Mitglieder erlauben.

Die Fristen wurden bei der letzten Mitgliederversammlung im März nicht eingehalten, aufgrund dessen wurde auf Anfrage der Basis auch die Abstimmung verschoben. Die Einhaltung von Fristen werden wir neu besonders grossschreiben. Dies war ein Fehler von uns aus, aufgrund der allgemeinen Kurzfristigkeit der Ausarbeitung der Konzepte und aufgrund der gekürzten Kapazitäten. Wir haben es uns alle anders vorgestellt, aufgrund dessen müssen wir hier auch klar unsere Schuld einsehen. Die Konzepte hätten klar 14 Tage vor der März-MV zur Verfügung gestellt werden müssen, jedoch muss auch bemerkt werden, dass durch die Teilnahme in diesen Konzeptausarbeitungsgruppen diese Einsicht gewährleistet wäre.

Wir stimmen den kurzfristigen Forderungen zu, nicht aufgrund der Zeitlichkeit, sondern aufgrund der inhaltlichen Aspekte. Wir können diesen langfristigen Forderungen jedoch nicht zustimmen, nicht weil wir langfristige Veränderungen ablehnen, sondern weil sie inhaltlich nicht in dieser Konstellation des Vorstandes und der Kapazitäten aller, inklusive der Geschäftsleitung, realistisch und fristgerecht umsetzbar sind. So sehr wir auch Perfektion in unserer Sektion anstreben wollen, ist Burn-Out-Aktivismus keine Lösung.

Wir bedanken uns bei den Antragssteller*innen für die Zeit und Arbeit, die sie in die Ausarbeitung der Anträge gesteckt haben und erhoffen uns einen nachhaltigen Kompromiss zu finden.

Die Stellungnahmen zu den Anträgen vom gesamten Vorstand folgen wie gefordert bis am Samstag, dem 13.04.24 um 12:00 Uhr.